

2/18

Deutscher Wein Intern

Wahl der Deutschen
Weinkönigin



Willkommen
in besten Lagen.

deutscheweine.de

Ein Jahr als Deutsche Weinkönigin



209 Tage, 113.415 km, 10 Länder, 84 Hotelübernachtungen, 67 Zugfahrten, 20 Flüge, 13 Anbaugebiete, 88 Weingüter und über 1.000 Weine – beeindruckende Zahlen, doch nicht mal sie werden all den Erlebnissen, Begegnungen und Emotionen, die meine letzten zwölf Monate geprägt haben, gerecht. Aber zurück zum Anfang. 29. September 2017, 22:14 Uhr: Monika Reule verkündet feierlich: „Die neue Deutsche Weinkönigin heißt... Katharina Staab!“ Mein Fanclub bricht in Jubel aus. Moderator Holger Wienpahl hält mir das Mikrophon vor die Nase und fragt: „Was denken Sie jetzt gerade?“ Ich sage: „Super, alles super!“

Jetzt, ein Jahr später, kann ich ehrlich sagen: Das war gelogen! In Wahrheit dachte ich:

„Oh je!“ Unsicherheit und Verzweiflung darüber, wie ich meinen Vollzeitjob mit einem so umfangreichen Amt vereinen sollte, machten sich in meinem Kopf breit. Doch mittlerweile kann ich auch sagen, dass eigentlich doch „alles super“ war, und ich mit meiner kleinen Notlüge gar nicht so falsch lag. Denn schon bald zeigte sich, dass dieser Moment der Startschuss für ein unvergessliches Jahr sein sollte. Nach einigen Wochen des Jonglierens zwischen Krone und Bürostuhl realisierte ich, dass dieses besondere Amt jeden nur möglichen Platz in meinem Leben verdient. Und kaum hatte ich meine Botschafterrolle an erste Stelle meiner Prioritätenliste gerückt, genoss ich es jeden Tag ein wenig mehr, für den deutschen Wein in der Welt unterwegs zu sein.

Ich genoss es, in die unterschiedlichsten Rollen zu schlüpfen. Mal war ich Moderatorin, dann Wanderführerin, heute noch Seminarleiterin und morgen Jurymitglied, mal Ansprechpartnerin für Journalisten und dann wieder einfach nur Gesprächspartnerin für Weinliebhaber. Ich genoss es auch, so viel von der Welt zu sehen. In New York durfte ich gemeinsam mit Hunderten von Rieslingfans auf einem Boot im Sonnenuntergang der Freiheitsstatue zuprosten. In Hongkong kam ich den Genuss eines 12-Gänge-Menüs, zubereitet von einem chinesischen Starkoch und natürlich begleitet von perfekt passenden deutschen Weinen. In Toronto erkundete ich einen Tag lang die Weinregion Niagara. In Tokio schlemmte ich mich durch das beste Sushi, das ich je gegessen habe. Ich könnte ewig so weitermachen... Ich genoss es, so vielen faszinierenden und inspirierenden Persönlichkeiten zu begegnen. Von passionierten Winzern über zielstrebige Politiker, charismatische Moderatoren, talentierte Sommeliers, ehrgeizige Spitzensportler bis hin zu dem herzlichen Ehepaar, das mich auf einem Weinfest in ein zweistündiges Gespräch verwickelte. Ich genoss es auch, gemeinsam mit Charlotte und

Laura alle 13 deutschen Anbaugebiete zu bereisen. Jedes Mal waren wir aufs Neue überrascht, wie sehr es an so vielen Ecken und Enden vor Innovationskraft brodelt und wie viel unverwechselbare Identität in jeder Region steckt. Zu guter Letzt genoss ich vor allem auch eines: Unsere hervorragenden deutschen Weine! Als Marketingfachfrau weiß ich, wie es ist, hin und wieder für Dinge werben zu müssen, von denen man selbst nicht vollends überzeugt ist. Als Deutsche Weinkönigin durfte ich erfahren, wie viel Spaß es macht, tagtäglich für etwas zu werben, von dem man voll und ganz überzeugt ist. Und glauben Sie mir, nach über 1.000 weiteren deutschen Weinen, die ich im vergangenen Jahr verkosten durfte, kann ich mit Sicherheit sagen, dass ich zu Recht jedes Glas mit sehr viel Stolz präsentiert habe.

Neben ein wenig Wehmut, dass dieses wahnsinnig schöne Jahr nun vorbei ist und ein wenig Panik vor einem Leben mit weniger Highlights und weniger Wein, macht sich in diesen letzten Tagen vor allem ein Gefühl breit: Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber meiner Familie und meinen Freunden für die großartige und lückenlose Unterstützung, gegenüber dem Team des Deutschen Weininstituts, allen voran Susanne Becker, für die tolle Betreuung und das große Vertrauen, gegenüber Charlotte und Laura, die mir insbesondere in der holprigen Anfangsphase unter die Arme gegriffen haben und gegenüber all den lieben Menschen, die mir im vergangenen Jahr mit sehr viel Interesse, Anerkennung und Herzlichkeit begegnet sind.

Danke für dieses einzigartige Jahr! Es wird für immer ein ganz besonderes bleiben.

Herzlichst Ihre



P.S.: Mehr Fotos und Berichte zu meinem Amtsjahr als 69. Deutsche Weinkönigin finden Sie hier: www.deutscheweinkoenigin.de

Baden

FRANZISKA AATZ, *28.01.1990, FREIBURG
 BERUF: ANGESTELLTE IN MARKETING UND VERTRIEB
 BEI WEINGUT FRITZ WASSMER



Die Badenerin Franziska Aatz lebt in Freiburg und sie liebt es, Gastgeberin zu sein: „Es macht mir großen Spaß, für einen hübsch gedeckten Tisch, ein leckeres Essen, die passenden Weine und eine schöne Atmosphäre zu sorgen“, erklärt die gelernte Hotelfachfrau. Während der Ausbildung merkte sie, wie vielfältig und spannend das Thema Wein ist, und dass es ihr besonders viel Freude macht, mit den Gästen über das Thema Wein ins Gespräch zu kommen. Als sie zu ihrer Überraschung hörte, dass man auch Weinrepräsentantin werden kann, ohne „Winzerkind“ zu sein, bewarb sie sich um das Amt als Markgräfler Weinprinzessin. Mit dem später folgenden Jahr als Badische Weinkönigin ging der Wechsel ins Weingut Fritz Waßmer in Bad Krozingen einher, wo sie seitdem in Marketing und Vertrieb arbeitet. „Die Arbeit im Weingut bietet viel Abwechslung durch Veranstaltungen, Weinfeste und Weinproben“, erklärt die 28jährige. Nach der Schulzeit hat sie ein Jahr als Au-Pair in England verbracht. Ihre letzte größere Reise führte sie für fünf Wochen nach Australien, unter anderem auch ins Hunter Wine Valley. Neben Reisen, Kochen und Malen ist das Reiten ihr Hobby. Sie findet, „das ist einerseits ein toller Sport, darüber hinaus entwickelt sich durch die Interaktion zwischen Reiter und Pferd eine enge Beziehung zwischen Mensch und Tier.“

Franken

KLARA ZEHNDER, *20.02.1996, RANDERSACKER
 BERUF: STUDENTIN DER ROMANISTIK AN DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Bei Schnee, Eis und Wintersport ist die Fränkin Klara Zehnder in ihrem Element; seit ihrem dritten Lebensjahr fährt sie Ski. Nach dem Abitur verbrachte Klara vier Monate im Freiwilligendienst auf einer norwegischen Farm in der Nähe von Oslo. Norwegisch ergänzt seither ihr reichhaltiges Fremdsprachenportfolio, zu dem neben Latein, Englisch und Französisch auch schon Spanisch und Portugiesisch gehört. „Ich möchte später einmal im Bereich Tourismus oder Veranstaltungen arbeiten, gerne auch im Ausland“ sagt die Studentin der Romanistik an der Universität Würzburg. In ihrer heimatlichen Umgebung und in der Familie gehört der Wein selbstverständlich zum Alltag. Ein Onkel hat ein Weingut, und ihre Eltern bewirtschaften knapp einen Hektar Weinberge nebenher, erzählt sie: „Die Arbeit im Weinberg machen wir selbst, das Lesegut geht an einen befreundeten Winzer und wird dort im Keller ausgebaut.“ Als Weinprinzessin von Randersacker wurde sie bei einem Besuch in der französischen Partnergemeinde Vouvray an der Loire überraschend in die dortige Weinbruderschaft aufgenommen – während die Weinbruderschaft in Franken zu diesem Zeitpunkt noch eine Männerdomäne war. Klara schwor in Französisch zu Gunsten des Weines auf Wasser zu verzichten. Die Medaille, die sie anlässlich des Schwurs verliehen bekam, trägt sie seitdem mit Stolz.



Hessische Bergstraße

JESSICA LEHMANN, *6.01.1995, BENSHEIM
BERUF: STUDENTIN IN DUALER AUSBILDUNG
FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

Für Jessica Lehmann ist Wein ein „vielseitiger Lebensbegleiter“ und deutscher Wein „durch Gebiet, Philosophie, Boden und Lage vielseitig geprägt und daher besonders spannend und facettenreich.“ Sie isst gerne „alles, was Oma kocht“ und ein guter Wein gehörte in ihrer Familie schon immer dazu. Trotz dieser Begeisterung verfolgt die 23jährige Studentin für Wirtschaftsingenieurwesen beruflich andere Pläne: „Im dualen Studium verbinde ich Maschinenbau und Betriebswirtschaft miteinander, das entspricht ganz meinen Interessen.“ Das Amt der Gebietsweinkönigin hat ihr der Großvater angetragen, ein Hobby-Winzer, und da wollte und konnte Jessica nicht nein sagen. Der von ihm angebaute Müller-Thurgau ist ihr Lieblingswein, für den sie in diesem Jahr auch selbst das Etikett entworfen hat. Sie nutzte die Gelegenheit, mit dem Amt ihren Horizont zu erweitern und ist bei vielfältigen Veranstaltungen gerne im Namen des Weins unterwegs. „In der persönlichen Begegnung mit unterschiedlichen Typen, kann ich Menschen sowohl den Einstieg in das Thema Wein erleichtern als auch ihren Horizont erweitern“, sagt sie. Entsprechend modern interpretiert sie ihr Amt. In ihrer Freizeit geht sie gerne auf Reisen, bereits zweimal war sie schon in Neuseeland, und es ist auch weiterhin ihr Traumurlaubsziel.



Mittelrhein

JESSICA GOTTSAUNER, *7.02.1997, BAD HONNEF
BERUF: STUDENTIN FÜR ENGLISCH UND DEUTSCH AUF LEHRAMT



Jessica Gottsauner ist die erste Gebietsweinkönigin vom Mittelrhein, die aus einem Weinort im Siebengebirge stammt und damit aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen kommt. Die 21jährige hatte bereits von 2015 bis 2017 in ihrem Heimatort Rhöndorf das Amt der Ortsweinkönigin inne. „Durch die Weinberge in der Umgebung war der Wein immer schon präsent, aber in dieser Zeit hat mich die Liebe zum Wein endgültig gepackt“, sagt sie. Nach dem Abitur begann Jessica an der Universität Koblenz-Landau die Fächer Deutsch und Englisch zu studieren, um später einmal als Grundschullehrerin zu arbeiten. Doch eigentlich hätte sie gerne ein eigenes Weingut, „um das, was ich repräsentiere, auch zu leben“, wie sie erklärt. Ihr Wissen über Wein hat sie sich aus eigenem Interesse heraus selbst angeeignet, und sie ist stolz darauf, als Quereinsteigerin nun an der Wahl zur Deutschen Weinkönigin teil zu nehmen. Als ihren Lieblingswein benennt sie „edelsüße Weine der höheren Prädikatsstufen, weil sie die besten Qualitäten des Mittelrheins repräsentieren.“ In ihrer Freizeit treibt sie Sport, um sich fit zu halten, lebt aber besonders gerne ihre Kreativität bei Tanz, Gesang und Malerei aus. Diese Begabungen bringt sie auch in den Winzercorps Rhöndorf sowie in den Elferrat des örtlichen Karnevalsvereins ein.

Mosel



KATHRIN HEGNER, *13.09.1993, WALDRACH
BERUF: STAATLICH EXAMINIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN,
STUDENTIN DER PFLEGEEXPERTISE (B.SC.)

Kathrin Hegner ist in Waldrach zwischen Ruwer und Mosel aufgewachsen – im restaurierten alten Kelterhaus ihrer Großmutter, die einmal ein Weingut hatte. Familie und Freundeskreis sind für Kathrin der Dreh- und Angelpunkt in ihrem Leben. Natürlich wird Wein und Genuss groß geschrieben, wenn man quasi zwischen Rebzeilen aufwächst. Sie engagiert sich ehrenamtlich im Ruwer Riesling e.V., der unter anderem Veranstaltungen rund um den örtlichen Wein organisiert. Deutscher Wein ist für sie „der Ausdruck eines offenen, innovativen und vielseitigen Weinlands.“ In der Mittelstufe machte sie das geforderte Sozialpraktikum im Krankenhaus und stellte fest, dass ihr diese Arbeit mehr zurückgab als ursprünglich erwartet. Nach ihrer Ausbildung zur staatlich examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin startete sie das Studium der Pflegeexpertise. So richtig entspannen kann Kathrin beim Nähen: „Ich nähe alles selbst, das ist für mich wie Yoga.“ Vom Dirndl über Trachten bis hin zum Abendkleid ist alles dabei. Kathrin ist eine wahre Sportskanone: Schwimmen, Rudern, Radfahren, Turnen, Volleyball, Fußball und Laufen gehören zu ihren Freizeitaktivitäten. Ein großes Ziel, das viel Durchhaltevermögen fordert, hat sie außerdem. Sie möchte gerne den Marathon in New York mitlaufen, und zwar über die volle Distanz.

Nahe

PAULINE BAUMBERGER, *8.07.1993, MANDEL
BERUF: KOMMUNIKATIONSDESIGNERIN,
HEAD OF COMMUNICATION BEI „GEILE WEINE“

Nach ihrem Studium in Mainz und Den Haag sammelte Pauline Baumberger Berufserfahrung als selbständige Kommunikationsdesignerin in Paris und Berlin. Nach diesen Stationen wuchs die Überzeugung, zu ihrer größten Leidenschaft, dem Wein, zurückzukehren. Zwar fühlt sich Pauline Baumberger „als Europäerin“ ist aber dennoch fest verwurzelt in ihrer Heimat an der Nahe, wo sie in Mandel im elterlichen Weingut aufgewachsen ist. Seit ihrer Rückkehr ist sie bei „Geile Weine“ für die Kommunikation der Marke zuständig. Nebenbei studiert sie in Geisenheim Internationale Weinwirtschaft. So verbindet sie ihre Lieblingsthemen Wein, Design und Kommunikation miteinander. Als Kind kletterte sie zum ersten Mal in ein Holzfass, um den Weinstein abzuschlagen. Das war ein Schlüsselerlebnis: „Als mein Papa mir eine Lampe durch die Tür reichte, hat alles um mich herum geglitzert.“ Genauso deutlich erinnert sich Pauline an den Moment, in dem sie zum ersten Mal Weinflaschen mit den von ihr neu gestalteten Etiketten versah. „Das war 2015.“ Auch die Corporate Identity des elterlichen Weinguts trägt inzwischen ihre Handschrift. Das Internet ist für sie „der Ort, an dem ich alles finde und der mir ermöglicht, mit der ganzen Welt vernetzt zu sein“. Als Deutsche Weinkönigin würde Pauline gerne mit dem Ruf aufräumen, „dass Wein etwas Elitäres ist“.



Pfalz

INGA STORCK, *21.07.1994, EINSELTHUM
BERUF: WINZERIN UND STUDENTIN FÜR WEINBAU UND OENOLOGIE
AM CAMPUS NEUSTADT, ANGESTELLTE IM WEINGUT DARTING IN BAD DÜRKHEIM



„Für mich war als Kind schon klar, dass meine Zukunft im Weinbau liegt“, erzählt die Pfälzerin Inga Storck. Die 24jährige beschloss im 9. Schuljahr, dass sie Winzerin werden möchte und ging ihre Zukunft ganz pragmatisch an. Im August dieses Jahres schließt sie ihr Studium am Weincampus Neustadt mit dem Bachelor of Science in Weinbau und Oenologie ab und beginnt anschließend als Winzerin im Weingut Darting in Bad Dürkheim. „Die Arbeit als Winzerin bietet so viele Facetten, dass es nie langweilig wird“, findet sie. Während Ausbildung und Studium hat sie unter anderem ein Praktikum auf einem Weingut an Englands Südküste absolviert. „Dort wurde biodynamisch gearbeitet, und vieles läuft ganz anders als bei uns“, schildert sie ihre Eindrücke und erklärt, dass sich die Weine dort aufgrund der hohen Säuregehalte gut für die Versektung eignen. Ein Amt als Weinhoheit hat in Ingas Familie im Zellertal eine lange Tradition: Mutter, Schwester und eine Tante traten bereits in Neustadt zur Wahl der pfälzischen Weinkönigin an, und Zellertaler Weinprinzessinnen sind in der weiblichen Verwandtschaft noch zahlreicher: „Aber nicht, dass man denkt, das ist in unsrer Familie Pflicht! Mich motivierte die Leidenschaft zum Wein“ sagt die passionierte Weinfachfrau.

Rheingau

TATJANA SCHMIDT, *7.12.1992, WALLUF
BERUF: WINZERIN, STUDENTIN FÜR WEINBAU UND OENOLOGIE
AN DER HOCHSCHULE GEISENHEIM

„Die Krone der Deutschen Weinkönigin ist die charmanteste, glanzvollste und schönste Weise, den deutschen Wein zu repräsentieren“, findet Tatjana Schmidt aus Walluf. Nach einem kurzen Umweg über zwei Semester Medien- und Kommunikationsmanagement absolvierte die 25jährige ihre Winzerausbildung auf Schloß Johannisberg als eine von drei Jahrgangsbesten und begann dann mit dem Studium für Weinbau und Oenologie an der Hochschule Geisenheim. Was sie am Winzerberuf schätzt? „Dass man im Keller seine Ruhe hat“, entgegnet sie prompt, „reine Büroarbeit ist nichts für mich.“ Sie ist im elterlichen Betrieb mit 10ha Rebfläche aufgewachsen und kennt daher die Herausforderungen, aber auch die spannende Bandbreite des Berufs. Auch wenn sie als Rheingauerin natürlich – politisch korrekt und heimatverbunden – den „trockenen, unkomplizierten, geradlinigen Riesling ohne viel Schnickschnack“ ihren Lieblingswein nennt, schätzt sie die Vielfalt der weiteren deutschen Rebsorten ebenso. Und im heimischen Betrieb stehen neben Riesling unter anderem Grau- und Spätburgunder, Chardonnay und Sauvignon Blanc auf der Weinkarte. Ausgleich findet Tatjana bei Showtanz und Yoga, „einmal um die ganze Welt“ nennt sie als ihr Traumurlaubsziel. Gerne möchte sie ein Auslandspraktikum in Südamerika machen, auch wenn dann vorher noch ein „Crashkurs“ für Spanisch erforderlich ist.



Rheinhessen

LEA KOPP, *28.04.1995, NIERSTEIN

BERUF: STAATLICH ANERKANNTE ERZIEHERIN, STUDENTIN FÜR „SOZIALE ARBEIT“
AN DER EV. FACHHOCHSCHULE DARMSTADT

Lea Kopp ist im elterlichen Weingut in Nierstein aufgewachsen. Ihre ältere Schwester war 2010/2011 bereits Ortsweinkönigin, studierte in Geisenheim Weinbau und Oenologie – und schickt sich an, das Familienweingut zu übernehmen. „Das kommt für mich nicht in Frage“ lautete Leas Antwort noch vor wenigen Jahren, wenn davon die Rede war, sie könne ja ebenfalls diesen Weg einschlagen. Trotzdem wurde sie 2014 Niersteiner Weinkönigin, setzte aber parallel ihre Berufsausbildung zur Erzieherin fort, denn die Arbeit mit Kindern lag ihr schon immer sehr am Herzen. Allerdings hinterließ das Amtsjahr seine Spuren, und Lea wurde bewusst, wie viel Spaß es ihr macht, „Weine und Winzer zu repräsentieren, auf der Bühne zu stehen und zu moderieren“. Deshalb trat sie dann zwei Jahre später auch noch als Hoheit für Rheinhessen an. Während ihrer Amtszeit stellte sie ihre beruflichen Ziele nochmals auf den Prüfstand und möchte im Herbst mit dem Studium „Soziale Arbeit“ in Darmstadt beginnen. „Kinder- und Jugendarbeit im Fokus“, das wären dann Optionen. Dem Thema Wein bleibt sie auch so verbunden. „Innovativ, dynamisch und lecker“ ist der deutsche Wein, findet sie, und deshalb prädestiniert, mit Hilfe der Deutschen Weinkönigin „die Welt zu erobern“.



Saale-Unstrut

JULIANA BEER, *05.02.1996, NAUMBURG HENNE

BERUF: VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE PRESSE / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
IM LANDRATSAMT BURGENLANDKREIS

Gut gelaunt, neugierig und voller Motivation sieht Juliana Beer der Wahl der Deutschen Weinkönigin 2018 entgegen. „Ich probiere besonders gerne, was ich noch nicht kenne, entdecke aber auch bei unseren Klassikern wie dem Riesling eine große Vielfalt“, so Juliana. Mit ihrer jüngeren Schwester ist die 22jährige im elterlichen Weinhaus im Großjenaer Blütengrund aufgewachsen. Besonders die Weinlese mit Freunden und Bekannten war schon immer ein Highlight im Jahr und weckte früh ihr Interesse am Weinbau. Mit dem Amt zur Weinprinzessin von Großjena, entwickelte sich bei Juliana eine einzigartige Passion für die Region, Winzer und ihre Weine. Juliana findet es wichtig, dass die Weinhoheiten als das wahrgenommen werden, was sie sind: „Weinfachfrauen, die mit Wissen und Charme für den deutschen Wein begeistern!“ Als Öffentlichkeitsarbeiterin sammelte sie bereits viele Erfahrungen sowohl in der Kommunikation im Wirtschaftssektor, als auch in der Veranstaltungsorganisation. Zwei Austauschprogramme mit Dänemark und Irland in der Schulzeit entfachten bei Juliana das Fernweh, so dass nun Neuseeland als Wunschreiseziel auf ihrer Liste ganz oben steht – „aufgrund der Weine, aber auch wegen der Natur und Landschaft“. Mit Kickboxen, Yoga sowie intensivem Kraft- und Intervalltraining hält sie sich in ihrer freien Zeit fit.



Sachsen

MARIA LEHMANN, *7.06.1989, DIESBAR-SEUSSLITZ
BERUF: VERSICHERUNGS- UND FINANZANLAGENFACHFRAU

Für Maria Lehmann ist Deutscher Wein „Weltklasse und ein teilweise noch unentdeckter Schatz“. Mit dem Ehrenamt der Weinkönigin möchte die 29jährige „den hervorragenden Winzern etwas zurückgeben“, indem sie die Menschen für die großartigen Weine nicht nur aus und in Sachsen begeistert. Das Thema Wein begleitete Maria bereits in frühester Kindheit und Jugend: Schon die Großeltern hatten Reben am Haus gepflanzt, ihre Mutter arbeitete früher in einer Weinstube und ist heute als Winzerin für das Weingut Schloß Proschwitz tätig. Seit nunmehr vier Jahren ist Maria mit einem Winzer verheiratet und so neben ihrer Tätigkeit als Versicherungs- und Finanzanlagenfachfrau im Weingut sehr stark eingebunden. Sie ist bei Weinfesten, in der Weinstube, aber auch bei Fragen rund um die Gestaltung immer mit Herzblut dabei. Auch privat ist Maria am liebsten Gastgeberin, da sie mit großer Experimentierfreude gerne für Freunde kocht und backt. Sie liebt die Vielfalt der Rebsorten und hat sich als Lieblingswein eine ganz besondere Spezialität ausgesucht: den Rotling, oder auch Schieler genannt, den es nur in Sachsen gibt und der auch ihr „Hoheitenwein“ ist. Für ihn wurden 80 Prozent Müller-Thurgau sowie 15 Prozent Spätburgunder und 5 Prozent Dornfelder aus dem Weingut ihres Mannes zusammen geerntet, gekeltert und ausgebaut zu einem roséfarbenen, schillernden Wein.



Württemberg

CAROLIN KLÖCKNER, *9.09.1995, VAIHINGEN / ENZ
BERUF: STUDENTIN DER AGRARWISSENSCHAFTEN
AN DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Obwohl Eltern und Stiefvater beruflich mit Beratung, Psychologie und Kieferorthopädie zu tun haben, steht für Carolin Klöckner das Thema Wein als Berufsziel an erster Stelle. Doch die 22jährige wuchs in Vaihingen mit elterlicher Landwirtschaft als Hobby und im Neben-erwerb auf und ist entsprechend naturverbunden. „Ich helfe gerne beim Gemüseanbau und verbringe Zeit mit meinen Tieren, vor allem mit meinem Pferd“, erzählt sie. So ist das Studium der Agrarwissenschaften nur folgerichtig und lässt gleichzeitig noch ein bisschen Spielraum für die weitere Ausgestaltung. In ihrer heimatlichen Umgebung machte sie selbst-verständlich schon Bekanntschaft mit dem Weinanbau. Anlässlich einer Weinprobe der damaligen württembergischen Weinkönigin Mara Walz, erwachte Carolins Interesse für ein solches Amt. Zu ihrem Lieblingswein hat sie den Lemberger erkoren, denn „er schmeckt für mich wie Württemberg und verdeutlicht das Potential deutscher Rotweine.“ Wein sei Kultur- gut und Kunstwerk zugleich, die Innovationsbereitschaft und Kreativität der deutschen Weinerzeuger begeistert Carolin: „Schon in meinem nahen Umfeld kenne ich viele unter- schiedliche Ansätze und Konzepte beim An- und Ausbau von Wein, in denen sehr viel Leidenschaft steckt. Diese Vielfalt ist einfach unübertroffen!“

Die Deutsche Weinkönigin im Netz

ONLINE, FACEBOOK, TWITTER & CO.

Alle wichtigen Informationen über das Amt der Deutschen Weinkönigin, die Kandidatinnen, die Wahl und die neugewählten Majestäten hat das Deutsche Weininstitut auf deutscheweinkoenigin.de zusammenstellt.

Darüber hinaus berichten die Deutsche Weinkönigin und ihre Prinzessinnen immer ganz aktuell im eigenen Facebook-Kanal (facebook.com/weinkoenigin), über Twitter (twitter.com/weininstitut, Hashtag #wddw18) und posten Bilder ihrer Termine bei Instagram (instagram.com/germanwineambassadors).



Die Wahl der Deutschen Weinkönigin im SWR Fernsehen

VORENTSCHEIDUNG UND FINALE AUS DEM SAALBAU
IN NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE



Holger Wienpahl

Es ist eine runde Sache: Zum siebzigsten Mal wird die Deutsche Weinkönigin gewählt*. Und alles läuft wie immer? Weit gefehlt. Sieht man einmal davon ab, dass nach wie vor eine Jury die Krone vergibt, hat sich in vielen Bereichen etwas verändert. So haben die Kandidatinnen immer seltener die klassische Biografie der frühen Jahre. Die Winzertochter ist mittlerweile eher die Ausnahme. Von der Lehramtskandidatin über die Krankenpflegerin bis zur Hotelfachfrau reicht heute das Spektrum.

„Das Interesse am Wein nimmt damit auch außerhalb der Winzerbranche zu und erfährt bei jungen Leuten eine breite Anerkennung“, sagt Wolfgang Junglas. Der Redakteur begleitet schon seit Beginn der Übertragungen im SWR Fernsehen die Bewerberinnen. Auch in diesem Sommer besuchte er mit einem Fernsehteam alle Kandidatinnen und drehte liebevolle Porträtfilme für die Vorentscheidung und das Finale.

„Die jungen Frauen werden immer selbstbewusster und gehen an die Wahl immer unbefangener heran“, stellt Holger Wienpahl fest. Seine ruhige und kompetente Moderation war schon oft der Garant dafür, dass die nette Atmosphäre der Vorbereitungstreffen auch auf der Bühne zu spüren war. Für die passende Unterhaltung sorgt am Finalabend unter anderem der fränkische Comedian Martin Rassau mit einer humoristischen Laudatio auf die Weinköniginnen und ihr Amt. Und die Künstlerinnen des „Projects PQ“ begeistern mit ihrer Feuershow „Big Burn“. So wird auch die siebzigste Wahl zu einem einmaligen Erlebnis.

* Die Kandidatin der Ahr nimmt aus persönlichen Gründen nicht an der Wahl teil.



DIE WICHTIGSTEN SENDETERMINE DES SWR FERNSEHENS IM ÜBERBLICK

TAG	UHRZEIT	SENDUNG
17. bis 21.9.2018	jeweils 18.45 Uhr	Landesschau Rheinland-Pfalz: Vorstellung der rheinland-pfälzischen Kandidatinnen („Weinköniginnen-Check“)
Samstag, 22.9.2018	ab 15.45 Uhr im Livestream auf SWR.de	Wahl der Deutschen Weinkönigin – Die Vorentscheidung Moderation: Holger Wienpahl
Sonntag, 23.9.2018	13.45 Uhr	Wahl der Deutschen Weinkönigin – Die Vorentscheidung Moderation: Holger Wienpahl
24. bis 26.9.2018	16 Uhr	Kaffee oder Tee: u. a. Interviews mit den Finalistinnen
27.9.2018	16 Uhr	Kaffee oder Tee: u. a. Interview mit Katharina Staab (Deutsche Weinkönigin 2017/18)
28.9.2018	18.45 Uhr	Landesschau Rheinland-Pfalz: Die Finalistinnen aus Rheinland-Pfalz
28.9.2018	18.45 Uhr	Landesschau Baden-Württemberg: Die Finalistinnen aus Baden-Württemberg
Freitag, 28.9.2018	20.15 Uhr	Wahl der Deutschen Weinkönigin – Das Finale Sendung live aus dem Saalbau in Neustadt an der Weinstraße Moderation: Holger Wienpahl



WINEinMODERATION.eu

Art de Vivre

HERAUSGEBER:

Deutsches Weininstitut GmbH

Platz des Weines 2

55294 Bodenheim

www.deutscheweinkoenigin.de

www.deutscheweine.de